

Aufgaben vor allem ein tieferes Eindringen in die Lehre Lenins von der Partei neuen Typus, die Verstärkung der ideologischen Arbeit und die konsequente Durchsetzung des Leninschen Arbeitsstils auf allen Leitungsebenen erfordern. Ein solches Herangehen an die Verwirklichung der Beschlüsse der 12. Tagung des ZK unserer Partei verdient wirksamste Unterstützung von seiten der leitenden Parteiorgane. Die Thesen des ZK der KPdSU erweisen sich bei der weiteren Vorbereitung des 100. Geburtstages W. I. Lenins in der DDR als von grundlegender Bedeutung für die weitere Entfaltung der Offensive des Leninismus. In ihnen wird an Hand prinzipieller Erkenntnisse und Erfahrungen dargelegt, daß und warum Lenin in der Schaffung und ständigen Entwicklung einer Partei neuen Typus die Grundbedingung für den Sturz des Kapitalismus und für die Errichtung der sozialistischen Gesellschaftsordnung erkannte und für die Schaffung einer solchen Partei eine gewaltige theoretische und organisatorische Arbeit leistete. Im Jahr des 100. Geburtstages des Begründers der Partei neuen Typus liegen solche grundlegenden Erfahrungen und Tatsachen vor, die vollständig und eindeutig beweisen: Der Leninismus ist historisch im Recht. Die Schaffung und Entwicklung einer marxistisch-leninistischen Partei hat sich als die wichtigste Aufgabe der Arbeiterklasse eines jeden Landes erwiesen. Die geschichtliche Entwicklung widerlegt alle jene, die „die sozialistische Revolution und die Errichtung des Sozialismus ohne eine Leninsche Partei für möglich“ hielten oder halten.

Geschichtliche Lehren ...

In der Novemberrevolution hatten sich doch Millionenmassen der Arbeiter und Soldaten — dem Beispiel der russischen Klassenbrüder folgend — gegen den volksfeindlichen Imperialismus erhoben und für den Ausweg aus der nationalen Katastrophe, für Frieden, Demokratie und Sozialismus heroisch gekämpft. Der Erfolg blieb ihnen jedoch vor allem infolge des opportunistischen Verhaltens rechter Führer der Sozialdemokratie versagt. Wie recht hatte doch Lenin, als er 1916 in seinem Artikel „Der Opportunismus und der Zusammenbruch der XI. Internationale“ den politischen Inhalt des Opportunismus und des Sozialchauvinismus als Zusammenarbeit der Klassen, als Verzicht auf die Diktatur des Proletariats und auf revolutionäre Aktionen, als die rücksichtslose Anerkennung der bürgerlichen Legalität, als Mißtrauen gegenüber dem Proletariat und als Vertrauen gegenüber der Bourgeoisie brandmarkte.¹⁾ „Die-

ser vollendete Opportunismus“, schrieb Lenin, „ist reif geworden zu einem offenen, oft ordinären Bündnis mit der Bourgeoisie und den Generalstäben.“²⁾ Dieses ordinäre Bündnis der opportunistischen Führer mit den Generalstäben der imperialistischen Bourgeoisie hat der deutschen Arbeiterklasse und dem ganzen deutschen Volk nicht nur große Leiden gebracht, sondern ebnete stets den Weg in die nationale Katastrophe.

Es war und ist das große Verdienst der deutschen Linken, die deutsche Arbeiterbewegung wieder auf den Weg von Marx und Engels, auf den Weg Lenins geführt zu haben. Diese gewaltige nationale Tat kann nicht hoch genug bewertet werden. Die geschichtlichen Lehren der deutschen Arbeiterbewegung beweisen, daß jeder Anschlag auf die revolutionäre Partei der Arbeiterklasse zugleich immer ein Anschlag auch auf die nationalen Grundinteressen des deutschen Volkes war.

Die Imperialisten aller Länder, besonders jedoch die deutschen Imperialisten, hatten nie einen Zweifel über den internationalen Charakter der Lehre Lenins. Sie bekämpften diese mit allen Mitteln, weil sie sehr schnell erfaßten, daß sie „nicht nur für ökonomisch rückständige Länder Gültigkeit“ besitzt. Im Gegensatz zu dem Geschwätz damaliger und heutiger Revisionisten, die „im Leninismus nur eine russische Variante des Marxismus“ sahen bzw. sehen, erkannten die deutschen Imperialisten in der Lehre Lenins die allgemeingültige Wissenschaft zum Sturz ihrer Herrschaft. Darum organisierten und organisieren sie mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln — von Lüge und Verleumdung über Fälschungen bis' zu Krieg und Konterrevolution — den erbittertsten Widerstand gegen die Verbreitung dieser Lehre. Die revolutionäre deutsche Arbeiterbewegung mußte sich das siegreiche Banner der Befreiung — den Leninismus — im harten Kampf und unter großen Opfern erringen.

In den Mitgliederversammlungen zum Lenin-Jubiläum sollten die Mitglieder und Kandidaten unserer Partei die Thesen des ZK der KPdSU mit den reichen Erfahrungen der deutschen Arbeiterbewegung weiter belegen und ihre Allgemeingültigkeit noch mehr erhärten. Eine solche Methode wird zweifellos die Wirksamkeit auch anderer Veranstaltungen zur Durcharbeitung des Dokumentes erhöhen.

Der Leninismus — eine zutiefst menschliche Lehre

In den Thesen wird nachgewiesen, daß „der erfolgreiche Aufbau des Sozialismus und Kom-

1) Vgl. W. I. Lenin. „Gegen den Revisionismus“, Dietz Verlag, Berlin 1959, Seite 272

2) Ebenda. Seite 273